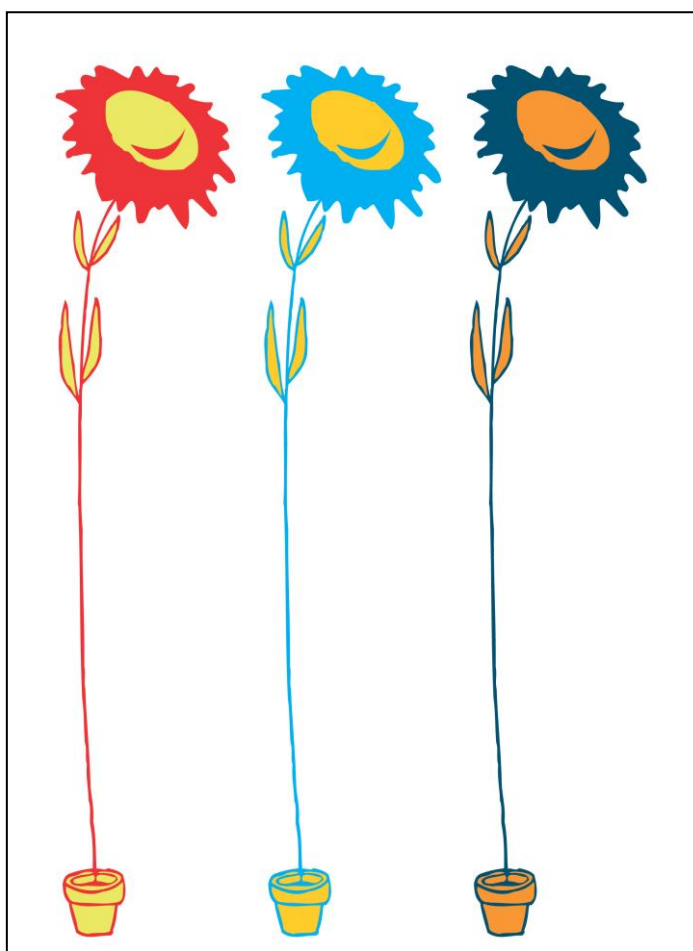


WEITERBILDUNG PERSONENZENTRIERTE KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPIE 2024-2026

Die Weiterbildung ist gemäß der Richtlinie für die psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen sowie der Fort- und Weiterbildungsrichtlinie für Psychotherapeut*innen vom Psychotherapiebeirat des Bundesministeriums für Gesundheit zertifiziert (April 2016).

CURRICULUM



VERANSTALTER

**Forum Personenzentrierte Psychotherapie,
Ausbildung und Praxis**

Reisnerstraße 18-20/2. Stiege/4. Stock/TOP 17
Tel +1/966 79 44

www.forum-personenziert.at

**Vereinigung Rogerianische
Psychotherapie (VRP)**

1030 Wien, Schützengasse 25/5
Tel. 0664/4173170

www.vrp.at

Nähere Informationen bei:

Mag.^a Marieluise Brückl (Forum)

1170 Wien, Hernalser Hauptstr. 79a/2/36,
Tel. 0676 9582299,

marieluise.brueckl@gmail.com

Mag.^a Christine Wakolbinger (VRP)

1060 Wien, Fillgradergasse 9/9, 01/587 79 79,
chr.wakolbinger@chello.at

Aufnahme in die Weiterbildung

Dieses Weiterbildungsangebot wendet sich an Absolvent*innen der fachspezifischen Ausbildungen „Personenzentrierte Psychotherapie“ bzw. „Klientenzentrierte Psychotherapie“. Es kann jedoch auch von eingetragenen Psychotherapeut*innen anderer Therapieschulen absolviert bzw. von Ausbildungskandidat*innen der personen-/klientenzentrierten Richtung in einem fortgeschrittenen Stadium ihrer Ausbildung (ab dem Status in Ausbildung unter Supervision) begonnen werden, jedoch erst ein Jahr nach Abschluss einer fachspezifischen Ausbildung abgeschlossen werden.

Formloses Ansuchen um Aufnahme an die Weiterbildungsleitung;

- bei Forum -Teilnehmern*innen: 1 Vorstellungsgespräch bei der Weiterbildungsleitung der VRP (Mag.^a Christine Wakolbinger).
- bei VRP-Teilnehmern*innen: 1 Vorstellungsgespräch bei der Weiterbildungsleitung des Forum (Mag.^a Marieluise Brückl).
- bei Teilnehmer*innen anderer person(en)-/klientenzentrierter Ausbildungseinrichtungen (ÖGWG, IPS): 2 Vorstellungsgespräche bei den Weiterbildungsleiter*innen beider Veranstalter der Weiterbildung
- bei Teilnehmer*innen anderer Schulen/Methoden: 2 Vorstellungsgespräche bei den Weiterbildungsleiter*innen beider Veranstalter der Weiterbildung sowie mind. 15 Stunden methodenspezifische Selbsterfahrung (Gruppe) bei einem der Ausbilder*innen von Forum oder VRP.

Eine schriftliche Weiterbildungsvereinbarung zwischen Weiterbildungsteilnehmer*in und dem Forum bzw. der VRP wird geschlossen, sobald die Voraussetzungen für die offizielle Aufnahme in die Weiterbildung gegeben sind.

Beginn und Dauer

Die Dauer der Weiterbildung erstreckt sich über einen Zeitraum von 2 Jahren.
Ein Einstieg ist nur jeweils zu Beginn eines Curriculums möglich.

Kosten

Die Gesamtkosten (alle Seminarstunden und Einzelsupervisionsstunden sowie Verwaltungsabgaben) belaufen sich auf ca. 6.000 Euro (excl. 20 % USt) für Absolventen*innen einer fachspezifischen Ausbildung in „Person(en)/Klientenzentrierter Psychotherapie“ und maximal ca. 9.000 Euro (excl. 20 % USt) für Teilnehmer*innen anderer Schulen/Methoden, wenn keinerlei Anrechnungsmöglichkeiten bestehen.

Es gelten verbindliche Honorarrichtlinien (19,- Euro/Seminarstunde; 100,- Euro/Einzelstunde, excl. 20%USt.), die Bestandteil des Weiterbildungsvertrages sind.

Für die Teilnahme an der Weiterbildung ist von Personen, die nicht Mitglied des Forum oder der VRP sind, eine jährliche Weiterbildungsabgabe von 315,- Euro zu entrichten.

Für die Teilnahme an der Weiterbildung ist von Personen, die Mitglieder des Forum oder der VRP sind, eine einmalige Verwaltungsabgabe von 73,- Euro zu entrichten.

Für die Anrechnung von spezifischen Schwerpunkten und/oder Überhängen aus der fachspezifischen Ausbildung für die Weiterbildung wird ein Anrechnungsbetrag von 73,- Euro verrechnet. Bei Abschluss der Weiterbildung wird eine Graduierungsgebühr von 73,- Euro verrechnet.

Anmeldung zu Seminaren und Zahlungsbedingungen

Mit dem Eintritt in die Weiterbildung ist die Anmeldung zu den Seminaren des Weiterbildungscurriculums verbindlich. Zahlungen der Seminarkosten erfolgen in der Regel direkt an den/die Seminarleiter*in bis 10 Tage vor dem Seminar. Die Zahlungsmodalitäten sowie der jeweilige Ort der Veranstaltungen werden vor dem Seminar bekannt gegeben.

Anrechnungsmöglichkeiten

Bei entsprechendem Nachweis können von der Weiterbildungsleitung vor allem nach folgenden Gesichtspunkten Anrechnungen vorgenommen werden:

• Spezifische Schwerpunkte aus der fachspezifischen Ausbildung

Von den insgesamt 525 Stunden, die in Selbsterfahrung, Theorie, Supervision und Praxis zu absolvieren bzw. nachzuweisen sind, können insgesamt bis zu 228 Stunden aus der Mindestdauer der fachspezifischen Ausbildung angerechnet werden, wenn spezifische Inhalte nachgewiesen werden, die auf die Förderung einer kinder-/jugendlichen-therapeutischen Kompetenz ausgerichtet sind und die quantitativ und qualitativ Inhalten dieses Curriculums entsprechen.

Im Einzelnen können aus den folgenden Bereichen folgende Kontingente bei Nachweis der Absolvierung der entsprechenden Veranstaltungen bzw. Inhalte angerechnet werden:

- **Theorie:** max. 113 Stunden (davon max. 95 Stunden Theorie-Pflicht für den allgemeinen Teil und 18 Stunden spezifische Theorie, so fern in diesen Inhalten vermittelt wurden, die quantitativ und qualitativ Inhalten dieses Curriculums entsprechen.

Personen mit nicht person(en)/klientenzentrierten fachspezifischen Ausbildungen haben im Rahmen des Weiterbildungscurriculums jedenfalls ein Stundenkontingent von mind. 95 Stunden aus dem Bereich allgemeiner Theorie (Grundlagen in person(en)/klientenzentrierter Persönlichkeits- und Therapitheorie) zu absolvieren bzw. nachzuweisen.

- **Praxis:** max. 80 Stunden (wenn diese als kinder-/jugendlichenpsychotherapeutische Praxis ausgewiesen ist)

- **Supervision:** max. 20 Stunden (aliquot zur angerechneten Praxis, wenn diese als kinder-/jugendlichenpsychotherapeutische Supervision ausgewiesen wird) und 10 Stunden aus der Theorie/Supervisionsveranstaltung T12, falls diese schon im Rahmen der fachspezifischen Ausbildung absolviert wurde.

Überhänge aus der fachspezifischen Ausbildung

Überhänge aus der fachspezifischen Ausbildung, d.h. über das Mindestausmaß der jeweiligen Ausbildungsordnung hinausgehende Ausbildungsveranstaltungen, können für die Weiterbildung angerechnet werden, so fern in diesen Inhalten vermittelt wurden, die im Sinne des kinder- und jugendlichentherapeutischen Qualifikationsziels auf die Förderung einer entsprechenden Kompetenz ausgerichtet sind.

Abschluss

Den Abschluss bildet das Evaluationsverfahren im Kreis der Weiterbilder*/innen, wobei hier neben der Erfüllung der quantitativen Voraussetzungen die qualitative Evaluation, d.h. die Frage der Eignung des/der Teilnehmer*in im Hinblick auf das Qualifikationsziel, als Kriterium gilt. Es ist eine schriftliche Falldarstellung (Umfang mind. 5 Seiten) vorzulegen, die im Rahmen einer Abschlussreflexion mit 2 Weiterbilder*innen zu reflektieren ist.

Zertifikat

Nach einer positiven Evaluation ist die Weiterbildung abgeschlossen und wird mit einem Zertifikat „Weiterbildung in Personenzentrierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“ bestätigt. Die Bestätigung kann erst ein Jahr nach erfolgreichem Abschluss des Fachspezifikums ausgestellt werden.

Curriculum / Inhalte und Umfang

1. Selbsterfahrung (50 Stunden)

Gruppenselbsterfahrung im Ausmaß von mind. 50 Stunden im Rahmen von 3 Wochenendgruppen (S1 – S3)

2. Theorie (mind. 215 Stunden)

2.1. Allgemeine person/klientenzentrierte Theorie (mind. 95 Stunden)

Person(en)-/klientenzentrierten Psychotherapeut*innen wird dieser Teil aus der fachspezifischen Ausbildung angerechnet, für Psychotherapeut*innen anderer Therapieschulen ist die Absolvierung dieses allgemeinen Theorieteils verpflichtend (als Gesamtpaket entweder bei Forum oder VRP zu absolvieren). Dieser Teil entspricht folgenden Pflichttheorieseminaren des ÜCAO98 der fachspezifischen Ausbildung des Forum:

Theorieblock	15 Std.
Theorieseminar I	
„Die Schriften von C. Rogers zu Beziehung und Prozess“	20 Std.
Theorieseminar II „	
Die Schriften von C. Rogers zur Persönlichkeitstheorie und -entwicklung“	20 Std
Theorieseminar III „	
Beziehung, Diagnose, Technik“	20 Std
Theorieseminar IV „	
Persönlichkeitstheorie, Motivationstheorie und humanistisches Menschenbild“	20 Std.

Dieser Teil entspricht folgenden Pflichttheorieseminaren der **AO2013** der fachspezifischen Ausbildung des Forum:

Theorieseminar 1: Einführung in die Grundlagen personzentrierter Theorie	(20 Std.)
Theorieseminar 2: Ausgewählte Schriften von C. R. Rogers zu Beziehung und Prozess	(20 Std.)
Theorieseminar 3: Persönlichkeitstheorie und –entwicklung	(20 Std.)
Theorieseminar 4: Beziehung, prozessuale Diagnostik und Technik	(20 Std.)
Theorieseminar 5: Weiterentwicklungen in der Personzentrierten Psychotherapie	(20 Std.)

Oder folgenden Theorieseminaren des verpflichtenden laufenden Theorieseminars der fachspezifischen Ausbildung der VRP:

Methodik und Technik	40 Std.
Gesunde und pathologische Persönlichkeitsentwicklung	30 Std.
Persönlichkeits- und Interaktionstheorie	10 Std.
neuere Literatur	10 Std.

2.2. Spezifische Theorie (120 Stunden): T1 – T14

Theorieseminare T1 – T14, deren Inhalte sowohl personenzentrierte Zugänge zu den verschiedenen Fragestellungen in der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen und deren Eltern/Systemumfeld eröffnen als auch ein Wissen aus angrenzenden Fachbereichen zur Verfügung stellen, das zum besseren Verständnis für kindliche Verhaltensauffälligkeiten führen kann und die Breite möglicher Behandlungsansätze aufzeigt.

3. Supervision (mind. 60 Stunden)

Teilnahme an Supervisionsveranstaltungen, in denen die eigene personzentrierte kindertherapeutische Praxis reflektiert werden kann, im Ausmaß von mind. 60 Stunden, davon mindestens 20 Stunden Einzelsupervision und mindestens 20 Stunden in einer laufenden Supervisionsgruppe. Im Rahmen der Supervisionsgruppe sind mind. 2 Fallvorstellungen verpflichtend. Weiters verpflichtend 10 Stunden Supervision im Rahmen einer Theorie/Supervisionsveranstaltung (T12). Die restlichen mind. 10 Stunden Supervision können wahlweise im Einzel- / oder Gruppensetting erfolgen.

4. Praxis (mind. 200 Stunden)

Therapeutische Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen inkl. begleitender Elternarbeit im Ausmaß von mind. 200 Stunden; davon sind max. 80 Stunden aus einem klienten-/personenzentrierten Fachspezifikum anrechenbar (siehe Punkt Anrechnungsmöglichkeiten).

Die **200 Stunden psychotherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen incl. begleitender Elternarbeit** sind wie folgt nachzuweisen:

1. Zumindest 100 Stunden Spieltherapie
2. Es sind zwei längerfristige Fälle von zumindest jeweils 30 Stunden nachzuweisen, davon zumindest ein Fall Spieltherapie
3. Als Jugendliche gelten Personen bis zum 18. Lebensjahr; Therapiestunden, die über das vollendete 18. Lebensjahr hinausgehen, sind individuell in Absprache mit der/dem begleitenden Supervisor*in anrechenbar
4. Psychotherapien, die in/mit Familien absolviert werden, sind individuell in Absprache mit der/dem begleitenden Supervisor*in anrechenbar

Weiterbilder*innen / Gastdozent*innen

Mag.^a Marieluise Brückl

1170 Wien, Hernalser Hauptstraße 79a/2/36, marieluise.brueckl@gmail.com
Forum, Personenzentrierte Psychotherapeutin in freier Praxis, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Ausbilderin des Forum, Sonder- und Heilpädagogin, berufliche Erfahrungen in unterschiedlichen Kinder- und Jugendlichenpsychiatrischen Versorgungseinrichtungen, Wien.

Dr.ⁱⁿ Andrea Hammer,

1020 Wien, Darwingasse 33/6, andrea.hammer1@chello.at
VRP, Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Personenzentrierte Psychotherapie, Katathym-Imaginative Psychotherapie) in freier Praxis und am Blindeninstitut, Ausbilderin der VRP, Universitätslektorin am Institut für Erziehungswissenschaften/Universität Wien. Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien, Erwachsenen und mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Wien.

Mag.^a Magdalena Kriesche,

1030 Wien, Rechte Bahngasse 14/18, magdalena.kriesche@teletronic.at; kriesche@vrp.at
VRP, Pädagogin, Sonder- und Heilpädagogin, Psychotherapeutin (Personenzentrierte Psychotherapie), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie; Arbeit in freier Praxis und in der Beratungsstelle TAMAR (Beratungsstelle für misshandelte und sexuell missbrauchte Frauen*, Mädchen und Kinder), berufliche Tätigkeiten im Kinderschutz, Frauen*- und Suchtbereich; Lehrtherapeutin der VRP;

Mag.^a Neena Kurl,

1150 Wien, Oesterleingasse 7/12, info@praxis-kurl.at
Forum, Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Personenzentrierte Psychotherapeutin in freier Praxis, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Ausbilderin des Forums. Lektorin der Arbeitsgemeinschaft für Personenzentrierte Psychotherapie, Supervision und Gesprächsführung (APG). Berufliche Erfahrungen in unterschiedlichen Einrichtungen mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Dr.ⁱⁿ Satu Muhr-Arnold,

1120 Wien, Flurschützstraße 7/21, satu.muhr-arnold@gmx.at

Forum, Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Personenzentrierte Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis, langjährige Tätigkeit als Psychologin beim Mobilen Dienst der Kindertagesheime der Gemeinde Wien. Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen, Wien.

Mag.^a Christine Wakolbinger,

1060 Wien, Fillgradergasse 9/9, 01/587 79 79, chr.wakolbinger@chello.at

VRP, Klinische Psychologin und Personenzentrierte Psychotherapeutin in freier Praxis, Ausbilderin der VRP. Langjährige Tätigkeit als klinische Psychologin und Psychotherapeutin im Rahmen des Wiener Krankenanstaltenverbundes/AKH, Wien. Lehrtätigkeit am Institut für Erziehungswissenschaften/Universität Wien. Arbeitsschwerpunkte: Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Wien

Mag.^a Verena Wasinger-Brandweiner,

1180 Wien, Kreuzgasse 6/15, 0660 4610682, verena.wasinger@chello.at

Forum, Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Personenzentrierte Psychotherapeutin, Arbeit in freier Praxis, 2002-2020 im Zentrum für Entwicklungsförderung 1220 Wien, seit 2020 an der Ambulanz für Klinische Genetik der Univ.Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Wien; Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Wien.

Mag. Bettina Steger, Dipl.Päd.

3500 Krems, Judengasse 3/1A; office@psychotherapie-steger.at

Pädagogin (Volksschule, Sonderschule – Schwerpunkt: Erziehungsschwierige Kinder und Jugendliche), Sonder- und Heilpädagogin, Personenzentrierte Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Arbeit in freier Praxis und in einer Allgemeinen Sonderschule

Gastdozent*innen:

Steffi Jofer-Ernstberger,

Heilpädagogik BA, D-85304 Ilmmünster, Am Milchwerk 4; +49 173 38 85 478; info@steffi-jofer.de
Ich gehe leise durchs Leben“, so Carl Rogers 1978 in seiner Einführung zu ‚Die Kraft des Guten‘. Dieser Satz hat mich, Steffi Jofer-Ernstberger, vor vielen Jahren im Personenzentrierten Ansatz verankert. Ich versuche an einer Fachakademie für Heilpädagogik meine Begeisterung und meine Erfahrung an angehende Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben. Als Ausbilderin für Personenzentrierte Spieltherapie (GwG) vertiefe ich an der Europäischen Akademie für Heilpädagogik mit Interessierten die Umsetzung der Personenzentrierung in den Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Daneben begleite ich Mädchen und Buben in meiner eigenen Praxis im Norden Münchens.

Heidi Zorzi,

Dipl. -Psych., KJ-Psychotherapeutin (TP), niedergelassen in Regensburg seit 2002

Tätigkeit als forensische Gutachterin (Familienrecht, Glaubhaftigkeitsbeurteilung, 1990-2000), Personenzentrierte Psychotherapie für Kinder und Jugendliche“ (Dr. Sabine Schlippe-Weinberger, Erbdorf, GwG, 1990-1996).

Seit 2001 als Dozentin tätig (dgvt, FAP, MAPP, Kindertraumainstitut Offenburg, EREV, ÖAP, Weinberg-Institut, ASB, Kinderschutzdienste, AWP Berlin u.a.), seit 2008 Tätigkeit als Lehrdozentin Zertifizierung für „Spezielle Psychotraumatheorie mit Kindern und Jugendlichen (DeGPT)“.

Seminare im ersten Weiterbildungsjahr

15 Std. Selbsterfahrung (S1) **Spiel als Sprache**

Termin: 27.9.2024, 17.00 bis 21.00 Uhr, 28.9.2024, 9.00 bis 18.30 Uhr

Dr.ⁱⁿ Satu Muhr-Arnold, Mag. Verena Wasinger-Brandweiner

„... Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (Friedrich Schiller). Der Akt sich in ein Spiel zu vertiefen, ist etwas ganz Besonderes und etwas besonders Menschliches. In diesem Seminar wird die Möglichkeit gegeben, mit Hilfe von unterschiedlichen Medien in Kontakt mit den eigenen Spielerfahrungen zu treten.

8 Std. Theorie (T2) **Am Anfang...**

Termin: 19.10.2024, 9.00 bis 17.00 Uhr

Dr.ⁱⁿ Satu Muhr-Arnold

Praktische Grundlagen und Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Erstgespräch, Erstkontakt, Familiendynamische Aspekte, ethische Grundlagen.

8 Std. Theorie (T1) – **Entwicklungspsychologie**

Termin: 16.11.2024, 9.00 bis 17.00 Uhr

Mag.^a Neena Kurl

Selbstaktualisierung bedeutet immer auch Identitätsentwicklung, die Entwicklung des Selbstkonzeptes ist durch frühe Beziehungserfahrungen geprägt. In diesem Seminar soll ein Entwicklungsmodell des personenzentrierten Ansatzes beschrieben werden, das sowohl die personenzentrierten theoretischen Grundannahmen sowie relevante entwicklungspsychologische Ansätze in Verbindung bringt.

8 Std. Theorie (T3) **Will er nicht oder kann er nicht?**

Termin: 14.12.2024, 10.00 bis 18.00 Uhr

Mag.^a Verena Wasinger-Brandweiner

Fragen zu Diagnostik und Indikation (Psychologische Diagnostik, Prozessuale Diagnostik, Familiendiagnostik), Verhaltensbeobachtung, psychologische Befunde, Umgang mit Diagnosen nach ICD10

8 Std. Theorie (T4) **begleitende Eltern- und Bezugspersonenberatung**

Termin: 25.1.2025, 9.00 bis 17.00 Uhr

Mag.^a Magdalena Kriesche

Kinder und Jugendliche sind in größerem Ausmaß angewiesen und abhängig von dem sozialen Gefüge, in das sie eingebettet sind. Um Veränderungen zu ermöglichen und Kindern und Jugendlichen den therapeutischen Raum zuverlässig zur Verfügung stellen zu können, brauchen wir auch eine tragfähige Arbeitsbeziehung mit den Eltern/Bezugspersonen. Wie können wir in der Bezugspersonenberatung hilfreich und unterstützend sein, welches Setting wählen wir, welche Grenzen gilt es zu beachten und welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind dabei zu berücksichtigen? All diesen Fragen und Themenbereichen widmet sich dieses Seminar.

8 Std. Theorie (T6) **Die magische Welt des Vorschulkindes**
, Termin: 22.2.2025, 9.00 bis 17.00 Uhr

Dr.ⁱⁿ Satu Muhr-Arnold

Kinder von drei bis sechs Jahren denken anders. Die sogenannten „magischen Jahre“ stellen Familien vor spezielle Herausforderungen. Thema dieses Seminars ist, wie professionelle Begleiter*innen aus personenzentrierter Sicht Kinder und deren Eltern in dieser Zeit beratend und spieltherapeutisch unterstützen können.

15 Std. Selbsterfahrung (S3) **Die Prinzessin im Turm**

Termin: 21.3.2025, 17.00 bis 21.00 Uhr, 22.3.2025, 9.00 bis 18.30 Uhr

Dr.ⁱⁿ Andrea Hammer, Mag.^a Magdalena Kriesche

Anhand von Rollenspielen, Konstruktionsspielen und dem Einsatz von kreativen Medien und Techniken soll einerseits der Zugang zum eigenen „inneren Kind“ gefunden werden und andererseits die therapeutischen Möglichkeiten, die mit diesen Spielformen verbunden sind, aufgezeigt und ausprobiert werden.

8 Std. Theorie (T7) **Beziehungsgestaltung und Therapieprozess**

Termin: 26.4.2025, 9.00 bis 17.00 Uhr

Mag.^a Bettina Steger, Mag.^a Christine Wakolbinger

In diesem Theorieseminar beschäftigen wir uns einerseits mit der spezifischen Beziehungsgestaltung zwischen Kind und Therapeut*in, andererseits mit verschiedenen Charakteristika, Schwierigkeiten, Verläufen, sowie Beginn und Abschluss des Therapieprozesses.

10 Std. Theorie (T12) / 10 Std. Supervision **Spieltherapie als interaktioneller Prozess**
Termin: 23.5.2025, 18.00 bis 21.00 Uhr, 24.5.2025, 9.00 bis 18.00 Uhr, 25.5.2025, 9.00 bis 15.00 Uhr

Steffi Jofer-Ernstberger, BA

Im diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Frage, worin Authentizität, Wertschätzung und Empathie zum Ausdruck kommen, wenn die Sprache des Kindes interaktionelle Spielhandlungen mit dem Therapeuten sind. In diesem Prozess beantwortet der Therapeut die Aktionen des Kindes durch seine eigenen Spielhandlungen, ohne zu weit vor (direktiv) oder zu weit hinter das Kind (laissez faire) zu geraten, um dadurch dem Kind Raum und Unterstützung zu geben, um sich selbst zu explorieren. Das Seminar enthält theoretische, erfahrungsbezogene sowie supervisorische Anteile.

14 Std. Theorie (T5) **Personenzentrierte Psychotherapie mit Jugendlichen: Die Beziehung auf dem Prüfstand**

Termin: 13.6.2025, 16.00- 20.00 Uhr, 14.6.2025, 9.30- 18.00 Uhr

Mag.^a Marieluise Brückl, Mag.^a Neena Kurl

Die Personenzentrierte Psychotherapie sieht das Beziehungsangebot als den zentralen Wirkfaktor. In der Psychotherapie mit Jugendlichen ist es aufgrund der Zerrissenheit der Jugendlichen zwischen dem Annehmen, Ablehnen und Halten der therapeutischen Beziehung eine besondere Herausforderung, diese hoch wirksame Ich-Du-Begegnung zu gestalten. Das Seminar wird sich damit beschäftigen, wie diese „Kunst der Beziehungsgestaltung in Variationen“ für die Psychotherapie mit Jugendlichen konkret

umgesetzt werden kann. Themenschwerpunkte werden dabei sein: differentielle Beziehungsgestaltung, der Einsatz von Methoden, Variationen des Settings, Umgang mit Therapieanfängen und -abbrüchen.

Laufende Supervisionsgruppe über beide Weiterbildungsjahre

Wenn die Seele überläuft

Mag.^a Verena Wasinger-Brandweiner

Freitags 17.30-20 Uhr (3 Std.), ca. einmal/Monat, Termine nach Vereinbarung

Seminare im zweiten Weiterbildungsjahr

8 Std. Theorie (T9) **Autismusspektrumstörungen bei Kindern und Jugendlichen**

Termin: 20.9.2025, 9.00 bis 17.00 Uhr

Mag.^a Verena Wasinger-Brandweiner

Die therapeutische Arbeit mit Kindern bzw. Jugendlichen mit tiefgreifenden Entwicklungsstörungen ist besonders schwierig und herausfordernd. In diesem Seminar soll Wissen über diagnostische Herangehensweisen und Ursachen sowie die besonderen Bedürfnisse dieser Kinder, aber auch therapeutische Ansätze und Möglichkeiten vermittelt werden.

8 Std. Theorie (T8) **Kind und Krise**

Termin: 18.10.2025, 10.00 – 18.00 Uhr

Mag.^a Marieluise Brückl, Mag.^a Magdalena Kriesche

Kinder, die eine traumatische Erfahrung (körperliche/sexuelle Gewalt, Unfall, Tod, Verlust naher Bezugspersonen...) machen, reagieren darauf anders als Erwachsene. Dieses Seminar soll sowohl theoretisch als auch praktisch Einblicke in die spezielle Erlebniswelt des Kindes in der Krise vermitteln.

8 Std. Theorie (T10) **Psychosomatische Erkrankungen**

Termin: 22.11.2025, 9.00 bis 17.00 Uhr

Mag.^a Bettina Steger, Mag.^a Christine Wakolbinger

Dieses Theorieseminar beschäftigt sich mit den häufigsten psychosomatischen Krankheitsbildern des Kindes- und Jugendalters, wie Enuresis, Enkopresis, Schlafstörungen, Tics und Essstörungen. Besonderer Wert wird dabei nicht nur auf ätiologische Verstehensmodelle, sondern auch auf spezielle Charakteristika in der therapeutischen Beziehung zum Kind gelegt.

8 Std. Theorie (T14) **Vertiefung: „Psychotherapie mit komplextraumatisierten Jugendlichen - Wenn Worte fehlen“**

Termin: 6.12.2025, 9.00 bis 17.00 Uhr

Dipl.Psych. Heidi Zorzi

Wenn wir es mit früh-, chronisch- und komplextraumatisierten Jugendlichen im therapeutischen Kontext zu tun haben, ist Sprache zunächst meist nicht das zentrale Medium in der therapeutischen Beziehung. Was ihnen widerfahren ist, wurde in der Regel nie in Worte gefasst. In den allermeisten Fällen wurden sie von den misshandelnden und/oder missbrauchenden Erwachsenen unter Androhung von für das jeweilige Kind äußerst

schwerwiegenden und deshalb unbedingt zu vermeidenden Folgen auf absolutes Schweigen eingeschworen. Dieses „Schweigegebot“ sitzt tief. Dazu kommen extreme Scham- und Schuldgefühle sowie Loyalitätskonflikte gegenüber den Erwachsenen, die in der Überzahl aus dem sozialen Nah-Raum des Jugendlichen kommen.

Handelt es sich um Frühtraumatisierung, stand dem Kind infolge der vorsprachlichen Entwicklungsstufe die Möglichkeit einer verbalen Kodierung des Erlebten gar nicht zur Verfügung. Die neuronale Speicherung fand in erster Linie in basalen Gehirnbereichen statt, grub sich ins Gedächtnis des Körpers ein.

Keine*r dieser Jugendlichen kommt in die Therapie mit klaren Aussagen über das Erlebte oder gar mit einem konkreten Auftrag an uns als Therapeut*innen, welches Ziel sie mit der Behandlung erreichen wollen. Allenfalls steht zu Beginn der Therapie eine Liste teilweise heftiger, bizarrer und die/den Jugendlichen und/oder dessen Mitmenschen beeinträchtigender oder gar bedrohender Symptome - und der dringende Wunsch der Betroffenen, endlich „normal“ zu sein.

Nach einem theoretischen Input zu den Grundlagen der Trauma-Forschung und – Psychotherapie soll es in diesem Workshop darum gehen, den Teilnehmer*innen Mittel und Wege aufzuzeigen, die Symptomsprache dieser Jugendlichen besser verstehen zu können, ihre verschlüsselten Botschaften zu dekodieren und sie im Rahmen einer tragfähigen therapeutischen Beziehung auf ihrem schwierigen Weg hin zu einer lebens- und genussfähigeren Persönlichkeit zu begleiten.

8 Std. Theorie (T11) **Zappelphilipp und Angsthase**

Termin: 17.1.2026, 10.00 bis 18.00 Uhr

Mag.^a Marieluise Brückl, Mag.^a Neena Kurl

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den Erscheinungsbildern externaler und internaler Störungen (ADHS, Angststörungen, depressive Störungen) und geht neben differentialdiagnostischen Aspekten auf behandlungsrelevante Zugänge und Verstehensmodelle ein.

8 Std. Theorie (T13) **Neue Medien, Kinderschutz und andere „Eventualitäten“ der kinder- und jugendpsychotherapeutischen Praxis.**

Termin: 21.2.2026, 9.00 bis 17.00 Uhr

Mag.^a Magdalena Kriesche, Mag.^a Verena Wasinger-Brandweiner

Dieses Seminar dient der Auseinandersetzung mit wichtigen Themen der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, die vom Umgang und möglicher Einbeziehung neuer Medien, über Kinderschutz und Umgang mit Kindeswohlgefährdung, bis hin zu anderen offenen Fragen des Praxisalltages reicht.

20 Std. Selbsterfahrung (S2) **Ah-Be-Bu, draußen bist Du!**

Termin: Freitag, 13.3.2026, 16.00 bis 20.00, Samstag, 14.3.2026, 9.00 bis 18.00,

Sonntag, 15.3.2026, 9.00 bis 13.00 Uhr

Mag.^a Marieluise Brückl, Mag.^a Neena Kurl

Im Rahmen dieses Selbsterfahrungsseminars werden besonders zwei Spielformen (Regelspiel und Kampfspiel) erprobt und variiert, um ihre Bedeutung und Verwendung in der therapeutischen Beziehung/Interaktion mit Kindern/Jugendlichen zu erleben und reflektierbar zu machen.